

1. Rundgang

Diezinger Architekten GmbH, Eichstätt
Armand Kühne (A)
Keller Damm Kollegen GmbH, München
Silvia Heißenhuber, Franz Damm (LA)
M: Kurt Weber
H: Clemens Reil, Thomas Egger, Eva Grotter



Erläuterungen

Stufenplan / Material

Der Neubau der Mittelschule wird in Dialog mit der Grundstruktur entwickelt und einen städtebaulichen und landschaftlichen Beitrag auf. Das dreigeschossige konzipierte Schulhaus basiert auf vier, parallel zur Grundstücksgrenze verlaufenden, Baukörpern, die sich um zwei zentrale Innenhöfe anordnen und so einen vertikalen Austausch zwischen den verschiedenen Ebenen des Schulgeländes ermöglichen. Die vier Baukörper sind durch eine zentrale, vertikale Achse verbunden, die als zentraler Durchgang dient. Die vier Baukörper sind durch eine zentrale, vertikale Achse verbunden, die als zentraler Durchgang dient.

Funktionalität / Raumqualität

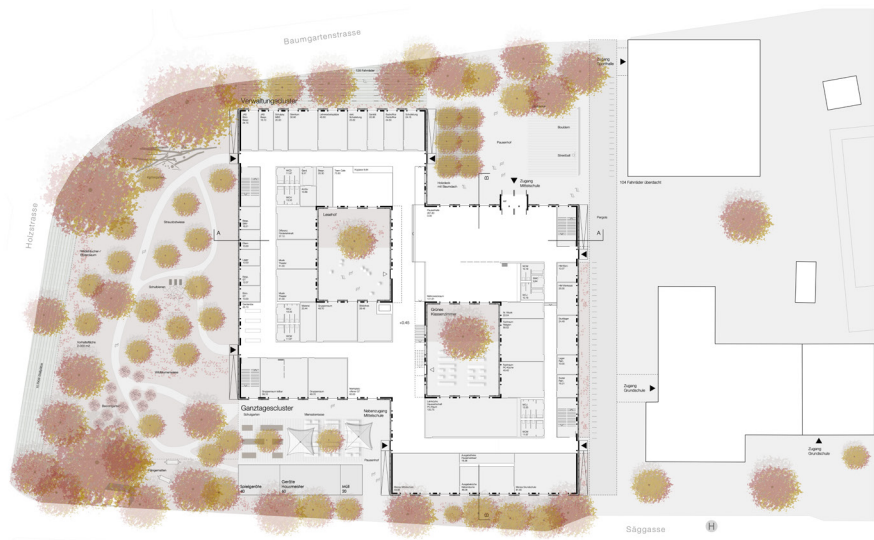
Auf der vier Baukörper des Schulhauses werden in den beiden Obergeschossen insgesamt vier Cluster verteilt. Die Cluster bestehen jeweils aus Jahrgangsstufen 5-6, 7-8, 9-10, die Fachräume werden zwischen Cluster 1, 2, 3 und 4 verteilt. Die Cluster sind durch eine zentrale, vertikale Achse verbunden, die als zentraler Durchgang dient. Die vier Cluster sind durch eine zentrale, vertikale Achse verbunden, die als zentraler Durchgang dient.

Gestaltung / Materialität

Das neue Schulhaus wird gestalterisch in Holzweise konzipiert. Das dreigeschossige Gebäude erhält ein einheitliches Erscheinungsbild, welches der Schule eine eigene, unverwechselbare Identität verleiht. Der Baukörper ist in Holzweise konzipiert. Das dreigeschossige Gebäude erhält ein einheitliches Erscheinungsbild, welches der Schule eine eigene, unverwechselbare Identität verleiht.



Zugang



Erstgeschoss M 1:200



Schnitt A-A M 1:200



Normaltag / Funktionsraum

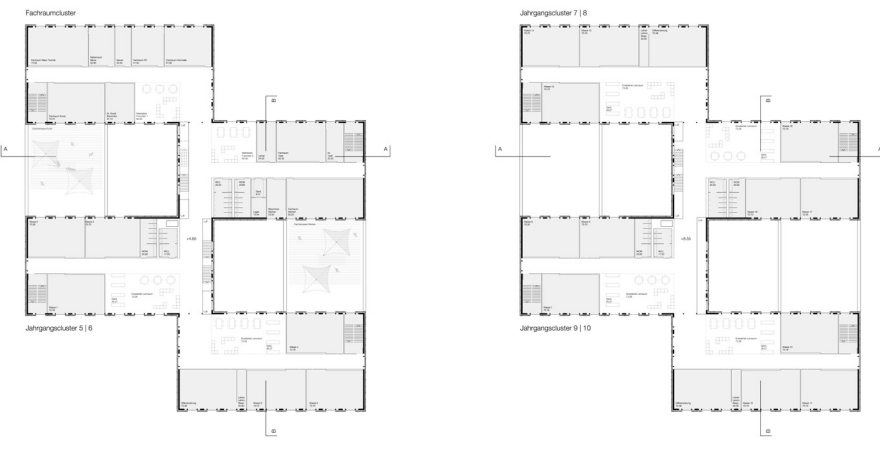
Die elementare Baueinheit des 1992, bzw. 1993 erbauten Schulhauses ist ein großer, offener Raum, der die Funktion der Mittelschule erfüllt. Die Baueinheit ist ein großer, offener Raum, der die Funktion der Mittelschule erfüllt. Die Baueinheit ist ein großer, offener Raum, der die Funktion der Mittelschule erfüllt.

Funktion

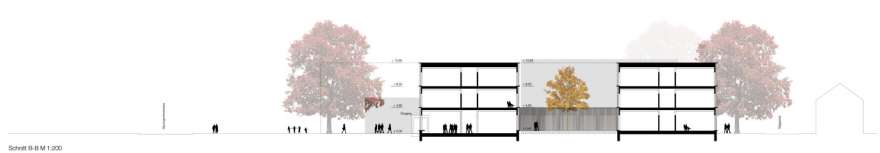
Durch die Gebäudeanordnung und die hierdurch klar strukturierte Freizeitanlage entsteht ein besonderer Funktionsraum und hier zentrale Außenräume. Der Funktionsraum ist ein besonderer Funktionsraum und hier zentrale Außenräume. Der Funktionsraum ist ein besonderer Funktionsraum und hier zentrale Außenräume.



Cluster



1. Obergeschoss M 1:200



Schnitt B-B M 1:200

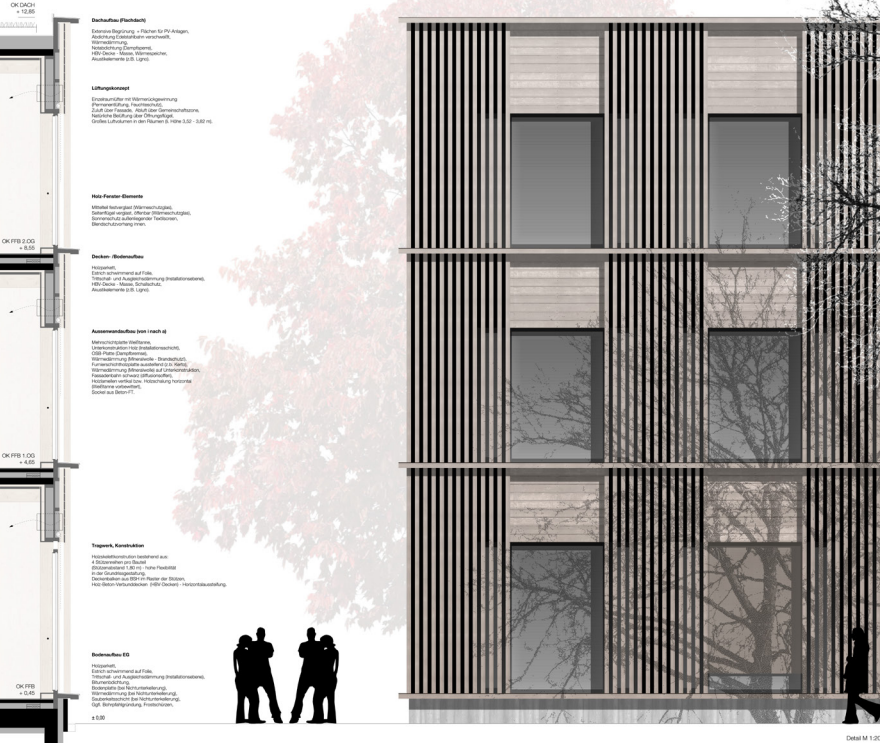
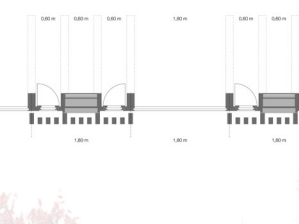


Normaltag / Funktionsraum

Die elementare Baueinheit des 1992, bzw. 1993 erbauten Schulhauses ist ein großer, offener Raum, der die Funktion der Mittelschule erfüllt. Die Baueinheit ist ein großer, offener Raum, der die Funktion der Mittelschule erfüllt. Die Baueinheit ist ein großer, offener Raum, der die Funktion der Mittelschule erfüllt.

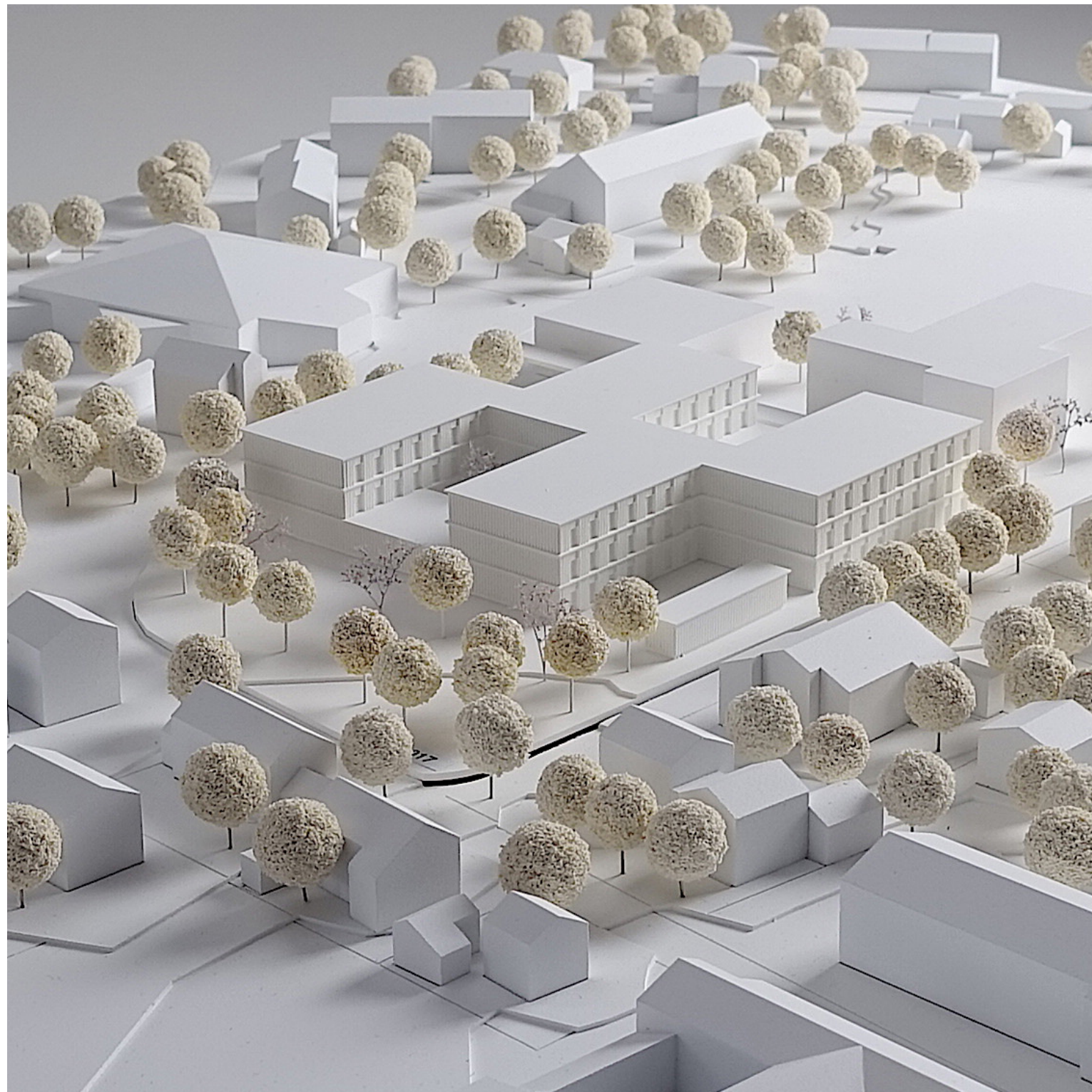
Funktion

Durch die Gebäudeanordnung und die hierdurch klar strukturierte Freizeitanlage entsteht ein besonderer Funktionsraum und hier zentrale Außenräume. Der Funktionsraum ist ein besonderer Funktionsraum und hier zentrale Außenräume. Der Funktionsraum ist ein besonderer Funktionsraum und hier zentrale Außenräume.



Schnitt C-C M 1:200

Detail M 1:50





Lageplan M 1:500



Schwarzplan M 1:2000

Erläuterungen

Städtebau / Identität

Der Neubau der Mittelschule wird im Dialog mit der Grundschule entwickelt und nimmt städtebauliche und maßstäbliche Bezüge auf. Das dreigeschossig konzipierte Schulhaus besteht aus vier, parallel zur Grundschule ausgerichteten, Baukörpern, die sich um zwei Innenhöfe gruppieren. Die höhendifferenzierten Bauteile lassen Blickbeziehungen nach Außen und umgekehrt zu und bilden einen verträglichen Maßstab zur umgebenden kleinteiligen Bebauung. Der Versatz der Baukörper gliedert das Gebäudeensemble in ablesbare Schuleinheiten, welche die innere Cluster-Struktur abbilden. Gleichzeitig entstehen differenzierte Außenräume: Der im Norden angelegte Vorplatz schafft die nötige Distanz zum Straßenraum und bildet ein angemessenes Eintree der neuen Mittelschule. Aus der Baumgartenstrasse ist das Eingangsportal als optische Adresse der neuen Mittelschule deutlich wahrnehmbar. Im Süden entsteht ein weiterer Vorplatz der als Mensaaußenbereich und erweiterter Pausenhof fungiert. Zwischen Grund- und Mittelschule verläuft eine Ost-West orientierte, gedeckte, überdachte, die alle Gebäude untereinander - regengeschützt - verbindet. Der südwestliche Teil des Grundstücks kann auf einer Fläche von ca. 2000 qm frei gehalten werden für spätere Nutzungen.

Funktionalität / Raumqualität

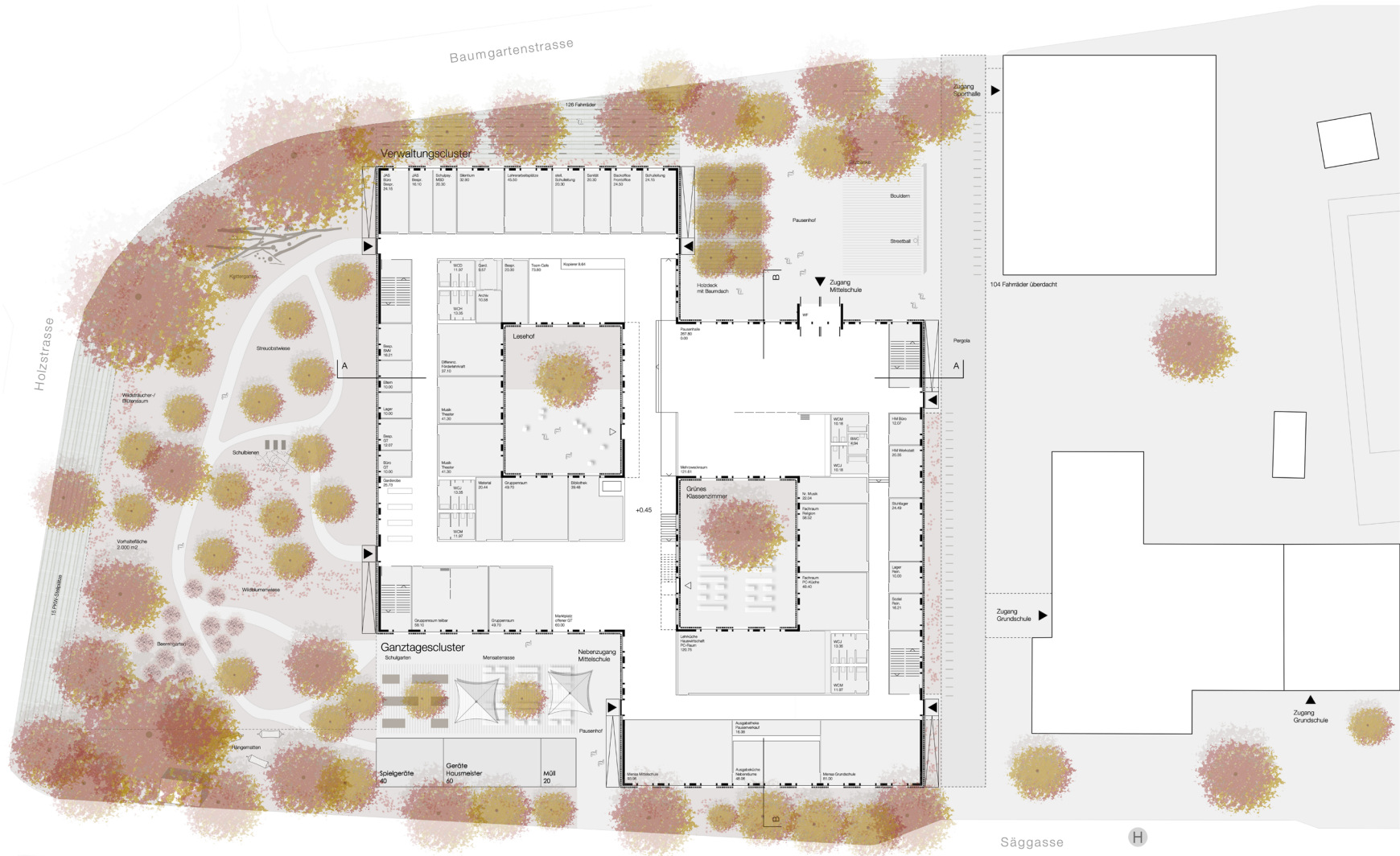
Auf die vier Baukörper des Schulneubaus werden in den beiden Obergeschossen insgesamt vier Schulcluster verteilt: Drei Cluster beinhalten jeweils zwei Jahrgangsstufen (5+6 / 7+8 / 9+10), die Fachräume werden in einem Cluster im 1. Obergeschoss sinnfölig ergänzt. Im Erdgeschoss werden sämtliche Sonderräume zusammengefasst: Die zentrale Pausenhalle dient als Eingangs- und Verteilerhalle mit direkt zu schaltbarem Mehrzweckraum. Verwaltung, offene Ganztagsbetreuung und allgemeine Räume sind hier angesiedelt und nutzen die Innenhöfe als zusätzliche Belichtung- und Belüftungszonen. Die Mensa orientiert sich im Süden an den angelagerten Freiräumen mit optionaler Außenmöblierung für die Sommermonate. Die vertikale Vernetzung im Schulhaus erfolgt - unter visueller Einbeziehung der angrenzenden Innenhöfe - auf kurzen Wegen aus der inneren Schulstrasse in die Obergeschosse. Sowohl die Innenhöfe, als auch die Terrassen im 1. Obergeschoss werden als 'Klassenzimmer im Freien' gestaltet.

Gestaltung / Materialität

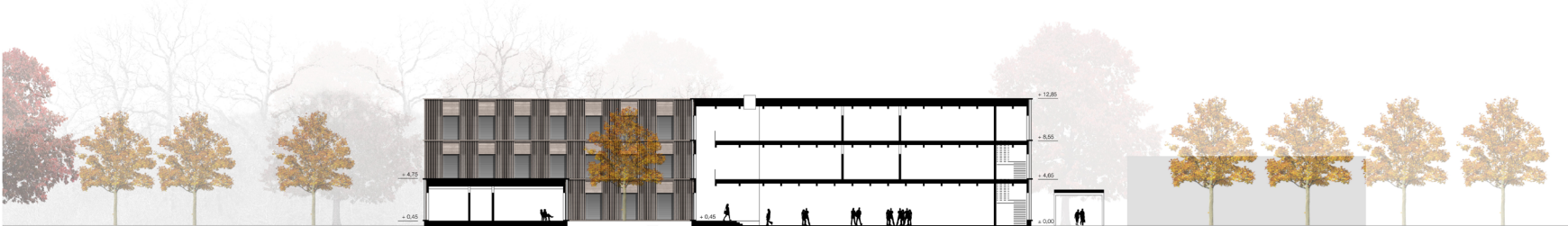
Das neue Schulhaus wird ganzheitlich in Holzbauweise konzipiert. Das dreigeschossige Gebäude erhält ein einheitliches Erscheinungsbild, welches der Schule eine eigene, unverwechselbare, Identität verleiht. Der Baustoff Holz ist insbesondere für Schulbauten bestens geeignet: Zum einen verleiht er den Räumen eine angenehm 'warme' Atmosphäre, zum anderen werden die haptischen Aspekte bei den Schülern angesprochen. Aber auch die Wahrnehmung des Materials als ökologisch hochwertige Lösung kann den Schülern vermittelt werden. Die Holzkonstruktion wird in der Materialisierung nachhaltig und wirtschaftlich mit Innenmassivwänden, tragenden Stützen und Decken als Holzhybridbau umgesetzt. Fassaden werden als vorgehängte und strukturierte Holzbeplankung aus heimischen Hölzern vorgeschlagen und Dämmstoffe aus nachwachsenden Rohstoffen vorgeschlagen. Im Gebäude werden die konstruktiven Oberflächen als endfertige Bauteile hergestellt. Akustik, Ausbau und Einbauten können gut mittels Verblendschalen integriert werden.



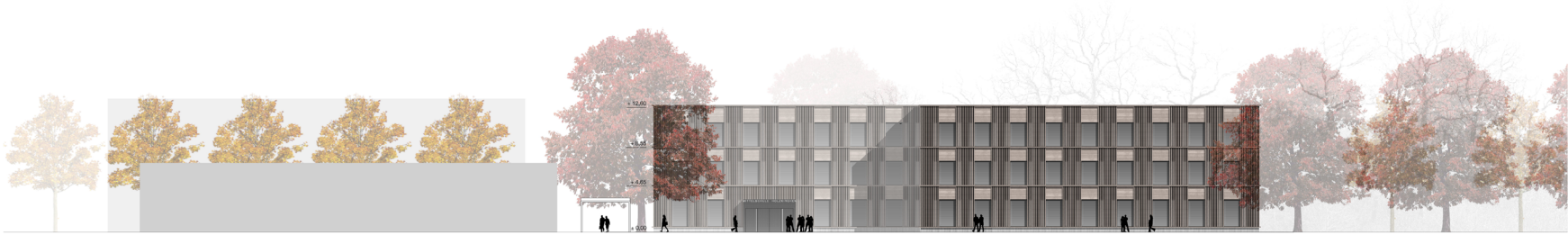
Zugang



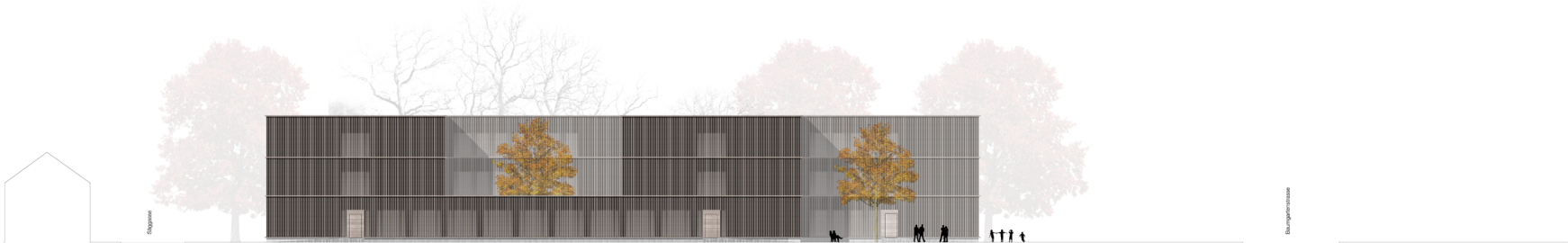
Erdgeschoss M 1:200



Schnitt A-A M 1:200



Ansicht Nord-West M 1:200



Ansicht Nord-Ost M 1:200

Nachhaltigkeit / Realisierbarkeit

Die elementierte Bauweise als Holz, bzw. Holzhybridbau reduziert den erforderlichen Aufwand an grauer Energie erheblich und trägt mit dem hohen Anteil nachwachsender Rohstoffe zu einer sehr guten ökologischen Bilanz bei. Durch den hohen Vorfertigungsgrad und das konsequente Konstruktionssystem ist eine wirtschaftliche und schnelle Montage darstellbar. Das Gebäude wird als kompakter Baukörper mit einem guten A/V Verhältnis konzipiert. Die hocheffiziente Gebäudehülle wird hinsichtlich der Tageslichtanteile und transparenten Flächen hin optimiert und im GEG-Standard vorgeschlagen. Außenliegende, hölzerne Lamellen als Verschattungselemente und textile Screens ergänzen den sommerlichen Sonnen- und Blendschutz. Die Ausführung der Geschossdecken als Holzbetonverbunddecken bieten gute Speichermassen im Gebäude und sorgen für einen guten Schall- / Brandschutz. Unterstützt wird das System über eine Flächenheizung im Estrich. Natürliche Belüftung und aktive Nachtauskühlung werden vorgeschlagen. Die Nahwärmeversorgung wird mittels Photovoltaik auf den Flachdächern ergänzt. Die Realisierung der Baumaßnahme ist nahezu ohne Einschränkung des Betriebs der vorhandenen Grundschule möglich, da Baustellenerschließung und Schulschließung vollkommen unabhängig voneinander funktionieren. Aufgrund der vorgeschlagenen Holzkonstruktion kann die Lärmentwicklung durch die Baustelle und die Bauzeit minimiert werden.

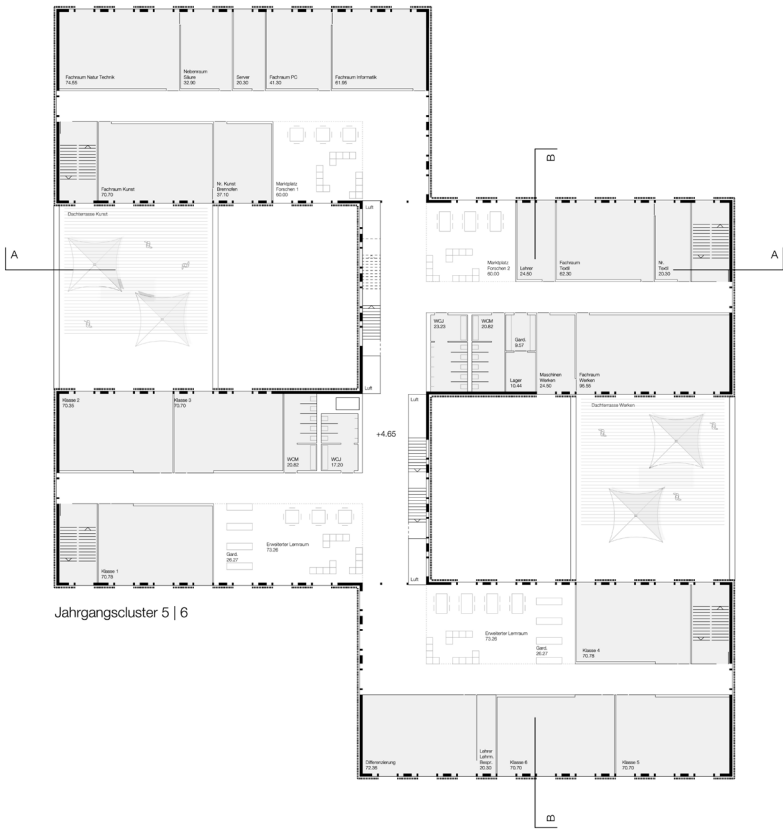
Freianlagen

Durch die Gebäudeanordnung und die hierdurch klar strukturierten Freianlagen entsteht ein ökonomischer Flächenumgang und klar zonierte Außenräume. Der Freiraum gliedert sich im wesentlichen in drei Teilbereiche. Der Eingangs- und Pausenplatz im Norden, der Pausenhof im Süden und der naturnahe Bereich im Westen der Mittelschule. Die zentralen Zugänge von Norden und Süden bestimmen die fußläufige Erschließung im Außenbereich. Der Eingangsplatz und zugleich nördliche Pausenbereich wird geprägt von einer offenen, multifunktionalen Platzfläche welche in der Pause zur Bewegung einlädt und die Schüler und Besucher zum Eingang leitet. Der Baumbestand an der Baumgartenstraße wird durch unterschiedliche, zukunftsfähige Laubbäume ergänzt und spiegelt die diverse Schulgemeinschaft wieder. Sitz-, Bewegungs- und Sportmöglichkeiten schaffen ein attraktives Angebot für Schüler. Ein Holzdeck mit einem Hain aus aufgesteuten, mehrstämmigen Felsenbäumen bildet einen besonderen Akzent und fungiert als Treffpunkt und Kommunikationsort der Schule. Durch die Orientierung der „lauten Pausenaktivitäten“ nach Norden wird eine Beeinträchtigung der Wohnbebauung durch Geräuschemissionen der Schule verhindert. Der südliche Pausenhof an der Säggasse bietet den Schülern einen ruhigen und zurückgezogenen Aufenthaltsbereich. Neben einer Mensaterrasse befindet sich der Schulgarten, der den Schülern den direkten Bezug „vom Garten auf den Teller“ nahebringt und in den Unterricht mit einbezogen werden kann. Als räumlichen Abschluss des Pausenhofs fungiert ein langgestrecktes Nebengebäude, daß die Funktionen Multiroom, Spiel- und Hausmeistergeräte in einem Gebäude integriert. Im Westen befindet sich eine großzügige Freifläche, die für eine mögliche Bebauung herangezogen werden kann. Als Kontrast zum klar strukturierten Gebäude- und Freiraumgefüge erhält die westliche Grundstücksfläche einen landschaftlichen Charakter und eine naturnahe, extensive Gestaltung. Geschwungene Spazierwege aus Kies leiten durch einen Beerenarten, über eine artenreiche Blumenwiese in den Obstgarten mit historischem Obstbaumsorten. Ein naturnaher Klettergarten und Hängematten laden zum Verweilen ein. Inmitten der Streubst- und Blumenwiese finden Schulbiolen ausreichend Raum und Nahrung. Zwei Lichthöfe im Erdgeschoss ergänzen die angrenzenden Räume durch ruhige, zurückgezogene Freibereiche und erweitern das Angebot für den schulischen Betrieb. Mehrstämmige Blüthengehölze bringen jahreszeitliche Aspekte in das Schulgebäude. Im ersten Obergeschoss fungieren zwei Dachterrassen als Werk- und Kunstterrasse. Die Fahrradstellplätze werden im Norden der Schule an der Baumgartenstraße, sowie im Osten im Zusammenspiel mit der Pergola organisiert. Die Mittelschule erhält Parkmöglichkeiten für PKW an der Westseite des Grundstücks. Das Schulareal wird mit einem ortstypischen Staketenzaun eingefriedet.



Cluster

Fachraumcluster



Jahrgangcluster 5 | 6

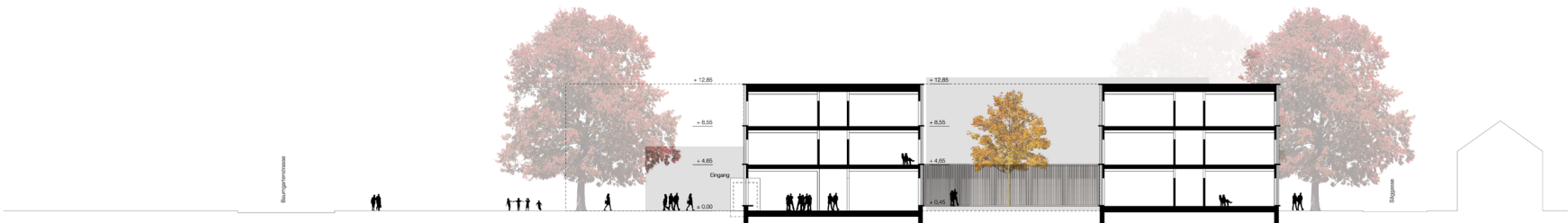
Jahrgangcluster 7 | 8



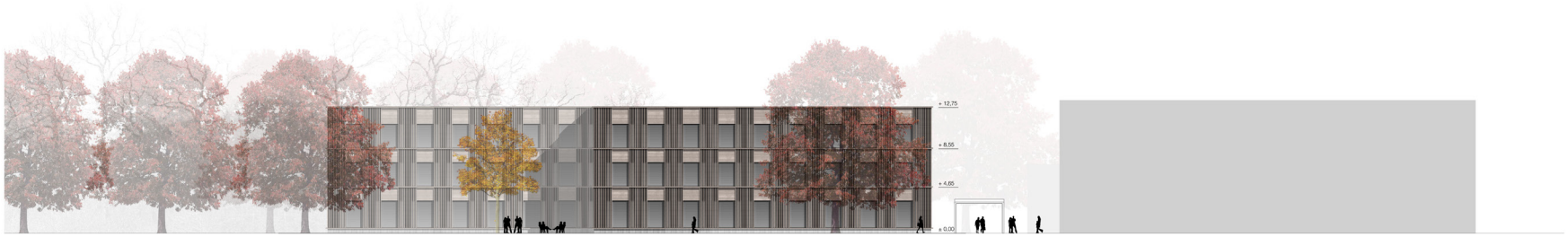
Jahrgangcluster 9 | 10

1. Obergeschoss M 1:200

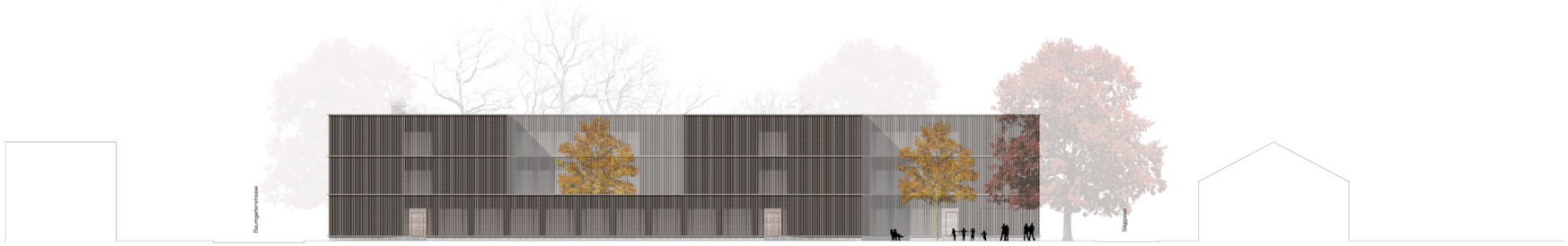
2. Obergeschoss M 1:200



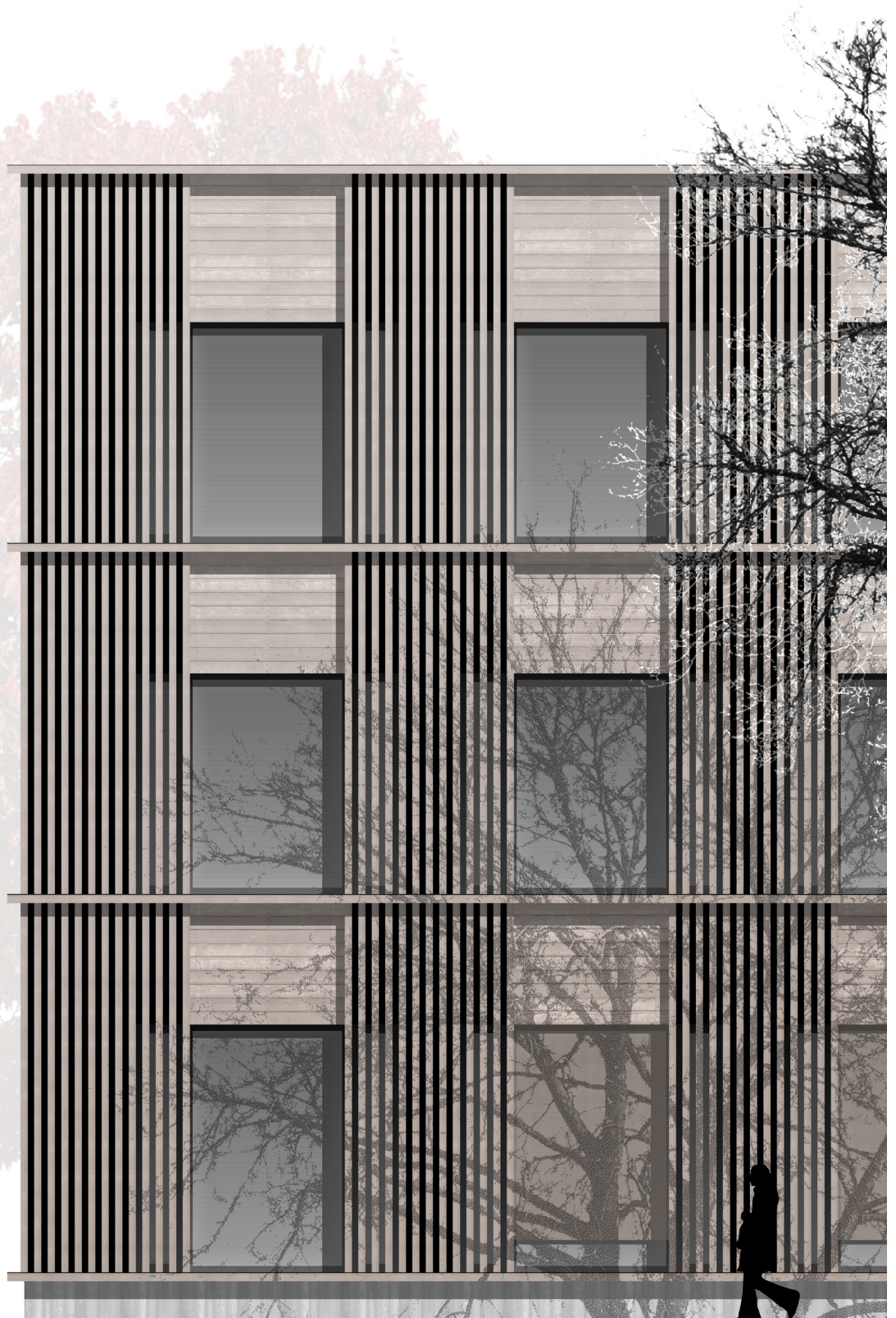
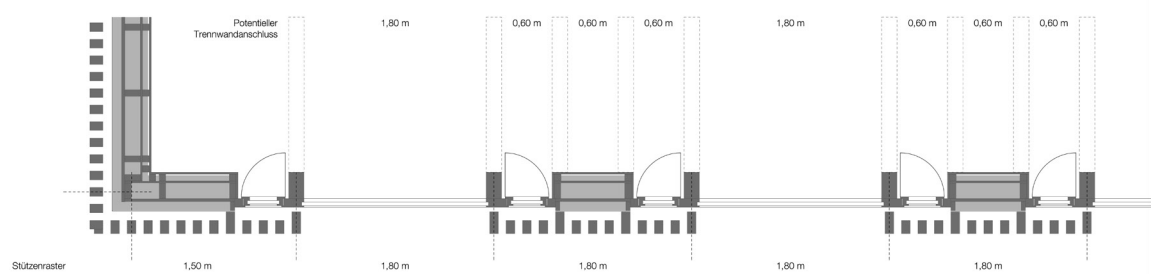
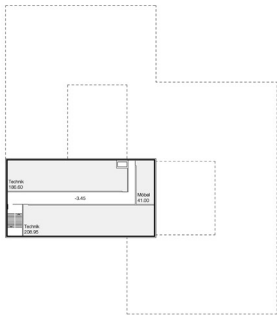
Schnitt B-B M 1:200



Ansicht Süd-Ost M 1:200



Ansicht Süd-West M 1:200



Detail M 1:20